

Anträge der Schulpflege und der Rechnungsprüfungskommission der Primarschulgemeinde Andelfingen

Inhaltsverzeichnis

Antrag der Primarschulpflege Andelfingen	2
Begründung des Antrags	3
a Einleitung	3
Auftrag der Primarschule Andelfingen	3
b Erwägungen	3
Die Primarschule Andelfingen heute	4
Zusätzliche Verwaltungsstufe (Leitung Bildung) ohne pädagogischen Mehrwert	4
Verlust an kantonalen Vollzeiteinheiten beim Lehrpersonal und den Schulleitungen	4
Mit der Sekundarschule unter einem Dach bringt keine Vorteile	5
Die Schule wird nicht attraktiver für Lehrpersonen	5
Distanz der Behörde nimmt zu, wertvolle Nähe geht verloren	6
Fusion bringt keine Steuerersparnisse	6
c Gesamtwürdigung	6
Es ergeben sich durch diese Grossfusion keine Vorteile	6
... für die Kinder	6
... für die Lehrpersonen	7
... für die Schulleitungen	7
... für die Eltern	7
... für die Bevölkerung	7
... für die Schule generell	8
Empfehlung zur Ablehnung der Fusion	8
Antrag der Rechnungsprüfungskommission	9

Antrag der Primarschulpflege Andelfingen

Die Schulpflege unterbreitet den Stimmberechtigten der Primarschulgemeinde Andelfingen folgende Abstimmungsvorlage:

„Wollen Sie dem Vertrag für den Zusammenschluss über die Bildung einer neuen Schulgemeinde aus den Primarschulen Adlikon, Andelfingen und Humlikon, der Sekundarschule Andelfingen und dem Schulwesen der politischen Gemeinden Henggart und Thalheim an der Thur zustimmen?“

Liebe Stimmbürgerinnen und Stimmbürger

Die Behörde der Primarschule Andelfingen ist dem Wohl der Schule als Ganzes verpflichtet. Nach einer umfassenden Analyse und vertieften Auseinandersetzung mit den Resultaten aus den einzelnen Teilprojekten sind wir überzeugt, dass eine Fusion

- **keinen pädagogischen Mehrwert** bringt und die Schulentwicklung lange blockiert.
- durch den teilweisen Verlust von Schulleitungen vor Ort ein **Führungsvakuum bei den Lehrpersonen** entstehen lässt.
- wichtige Ressourcen von der Unterrichts- in die Verwaltungsebene verschiebt, da mit der geplanten zusätzlichen Verwaltungsebene ein **unnötiger und teurer administrativer Wasserkopf** gebildet wird.
- die Gefahr birgt, dass für Kinder aus Andelfingen und Kleinandelfingen die **Schulwege erheblich verlängert** werden.
- ein **Risiko auf Steuererhöhungen** in sich birgt, sollte der Fusionsentscheid nur die Schulen betreffen.

Die Primarschulpflege Andelfingen sieht die Qualität der Schule als Ganzes gefährdet und empfiehlt den Stimmberechtigten Ablehnung.

Gerne laden wir Sie dazu ein, unsere Empfehlung auf den folgenden Seiten im Detail nachzuvollziehen.

Die analoge Abstimmungsfrage wird den Stimmberechtigten der Primarschulgemeinden Adlikon, Andelfingen und Humlikon, der Sekundarschulgemeinde Andelfingen sowie den Stimmberechtigten der Einheitsgemeinden Henggart und Thalheim an der Thur zeitgleich zum Entscheid vorgelegt.

Bei einer Annahme der Vorlage durch alle Vertragsgemeinden werden sich die sechs Schulen gemäss dem Zusammenschlussvertrag per 1. Januar 2023 zur neuen Schulgemeinde Andelfingen zusammenschliessen.

Bei einer Ablehnung der Vorlage durch eine oder mehrere Vertragsgemeinden findet kein Zusammenschluss statt. Die gegenwärtigen Rechtskörperschaften bleiben bestehen.



Begründung des Antrags

a Einleitung

Auslöser dieses Fusionsprojekts waren Gespräche einzelner Gemeindepräsidenten im kleinen Kreise, in welchem der Gedanke einer Fusion seinen Anfang nahm, bis sich dieser Gesprächskreis schliesslich auf die Gemeinden Adlikon, Andelfingen, Henggart, Humlikon, Kleinandelfingen und Thalheim an der Thur ausweitete. Da das Gemeindegesetz vorschreibt, dass Schulgemeinden neu (mindestens) der Grösse einer politischen Gemeinde entsprechen müssen, mussten auch die Schulen in die Gespräche miteinbezogen werden und so entstand die Idee zum Grossprojekt «Fusion Region Andelfingen» mit je einer Fusion der politischen Gemeinden und der Schulen.

Die Primarschulpflege Andelfingen hat sich in den letzten Monaten intensiv mit diesem Fusionsprojekt auseinandergesetzt. In einem ersten Schritt wurden die Erkenntnisse aus den einzelnen Teilprojekten diskutiert, in einem zweiten Schritt die von den Teilprojekten erarbeiteten Vor- und Nachteile resp. Chancen und Risiken aus Sicht der Primarschule Andelfingen beurteilt.

Auftrag der Primarschule Andelfingen

Die Ausgangslage der am Fusionsprojekt beteiligten Schulen ist sehr unterschiedlich. Die zwei kleinsten Schulen, Adlikon und Humlikon, sind aufgrund ihrer Struktur, ihrer Grösse und gegebener kantonaler Rahmenbedingungen sehr gefordert, womit sich hier die Frage der Solidarität zwischen den Gemeinden aufdrängt. Die Schulpflege hat sich somit auch mit der Frage beschäftigt, wie weit sie sich als Behörde in ihrer Entscheidungsfindung solidarisch zeigen soll und ist zum Entschluss gekommen, dass es nicht Aufgabe der Behörde ist, mit Solidarität gegenüber den beiden kleinsten Schulgemeinden zu argumentieren, insbesondere da in dieser geplanten Grossfusion noch weitere Schulen eingebunden sind, deren Schulpflegen selbst von keinem pädagogischen Mehrwert der Fusion für ihre Schulen ausgehen.

Nebst dem Solidaritätsgedanken den kleinsten Schulgemeinden gegenüber, ging es in den Diskussionen der Schulpflege auch um die Frage, ob sich die Behörde in ihrer Entscheidungsfindung allenfalls von einem möglichen Mehrwert über das «grössere Ganze» leiten lassen soll, d.h. auch die Parallelfusion der politischen Gemeinden in ihre Überlegungen miteinbeziehen soll.

In unserem Antrag geht es jedoch einzig um den Zusammenschluss der Schulen, womit auch nur diese Fusion Gegenstand unserer folgenden Erwägungen sein wird.

Als Behörde der Primarschule Andelfingen sind wir – wie jede andere Schulpflege auch – dem Wohl der eigenen Schule und somit der Beantwortung der Frage verpflichtet, ob in diesem viel grösseren Gebilde für die Schule, d.h. für unsere Schülerinnen und Schüler und natürlich auch für unser (Lehr-) Personal, Verbesserungen erzielt werden können.

Es liegt nicht in der Verantwortung der Schulpflege, sondern im Ermessen der Stimmbürgerinnen und -bürger wie weit einerseits der Solidaritätsgedanke gegenüber den kleinen Schulen und andererseits der Gedanke an das «grössere Ganze» im Rahmen der persönlichen Abstimmungsentscheidung Einzug halten soll.

b Erwägungen

Die folgenden Erwägungen sollen Ihnen, liebe Stimmbürgerinnen und -bürger, Transparenz verschaffen, wie es mit der Primarschule Andelfingen resp. den beiden Schulstandorten Andelfingen und Kleinandelfingen in diesem grossen Verbund weitergeht, damit Sie die für Sie richtige Abstimmungsentscheidung treffen können.

Die Primarschule Andelfingen heute

Die Primarschule Andelfingen wird im Schuljahr 20/21 mit über 450 Schülerinnen und Schülern gesamthaft 6 Kindergarten- und 16 Primarschulklassen führen und ist somit die mit Abstand grösste Schule im geplanten Fusionsperimeter. Die nächst grösseren Schulen, die Primarschule Henggart und die Sekundarschule Andelfingen, sind lediglich halb so gross.

Die jetzige Grösse der Primarschule Andelfingen ermöglicht bereits eine professionelle Führungsstruktur, in welcher eine Co-Schulleitung in gemeinsamer Verantwortung die Schulentwicklung vorantreibt und gleichzeitig an ihrem Standort in Andelfingen resp. Kleinandelfingen für Schüler-, Eltern- und Personalbelange zuständig ist. Beide Schulleitungen haben ihr Büro vor Ort, sind mit einem 100 %-Pensum an ihrem Standort präsent und werden in ihrer administrativen Arbeit von einer professionellen Schulverwaltung unterstützt.

Die Primarschule führt jeweils pro Jahrgang zwei bis drei Klassen, womit auf den Stufenwechsel in die 1. Klasse resp. in die 4. Klasse ausgeglichene und gut durchmischte Klassen realisiert werden können. Bei Bedarf sind auch Querversetzungen in eine andere Klasse des gleichen Jahrgangs möglich.

Die gut 40 Lehrpersonen arbeiten in vielen - auch standortübergreifenden - Projekt- und Arbeitsgruppen an pädagogischen und unterrichtsbezogenen Themen zusammen. Lehrpersonen aus Parallelklassen bereiten oft auch Unterrichtssequenzen gemeinsam vor.

Zusätzliche Verwaltungsstufe (Leitung Bildung) ohne pädagogischen Mehrwert

Die Primarschule Andelfingen weist mit ihrer Co-Schulleitung und ihrer flachen Hierarchie ein für eine Schule optimales Führungsmodell auf. Mit der Fusion würde an der neuen Schule eine Leitung Bildung institutionalisiert, welche der Kantonsrat kürzlich als weitere Hierarchiestufe an Volksschulen beschlossen hat und an grossen Schulen als zusätzliche Verwaltungsstufe zwischen Schulpflege und Schulleitung eingeführt werden kann. Die Leitung Bildung darf Aufgaben der Schulpflege und der Schulverwaltung, jedoch nicht der Schulleitung übernehmen.

Die Leitung Bildung bringt den Schulstandorten Andelfingen und Kleinandelfingen aber keinen Nutzen. Die Leitung Bildung ist eine zusätzliche Verwaltungsstufe, die es in der neuen, grossen Schulgemeinde als Koordinations- und Scharnierfunktion sicherlich braucht, die aber vor allem zu mehr Hierarchie, Bürokratie und Gleichschaltung, jedoch aus Sicht der jetzigen Primarschule Andelfingen zu keinem pädagogischen Mehrwert führt.

Verlust an kantonalen Vollzeitseinheiten beim Lehrpersonal und den Schulleitungen

Die Gesamtpensen der Schulleitungen und Lehrpersonen werden pro Schuljahr vom Kanton verfügt. Die Berechnungen des Teilprojekts «Organisation Schule» haben aufgezeigt, dass die Schulleitungspensen spätestens nach 3 Jahren um eine ganze 100 %-Stelle tiefer ausfallen werden, da die Sockelbeiträge pro Schule wegfallen. In Anbetracht der jetzt schon sehr hohen Führungsspanne der Schulleitungen sehen wir dieser Tatsache mit grossen Bedenken entgegen.

Der Kanton kann weiter die Klassengrössen einer Schule indirekt durch die Zuteilung der Vollzeitseinheiten der Lehrpersonen wie auch durch Gewährung resp. Ablehnung zusätzlicher Ressourcen aus dem kantonalen Stellenpool beeinflussen. Da bei Schulen mit vielen Parallelklassen Kinder auf mehrere Klassen resp. Schulhäuser verteilt werden können, schulinterne Ausgleichsmöglichkeiten somit gegeben sind, bewilligt das kantonale Volksschulamt umso weniger zusätzliche Lehrpersonalressourcen, umso grösser die Schule ist. Dass sich dadurch für die Schule allenfalls Mehrtransporte bei den Schülerinnen und Schülern ergeben können, ist nicht von Relevanz.

Die jetzige Situation der Schule Flaachtal zeigt dies deutlich auf. Da die Vollzeiteinheiten gesamthaft pro Stufe für die ganze Schule gesprochen werden, hat diese absehbare Reduktion durchaus auch sehr ungewisse Auswirkungen auf die Schulstandorte Andelfingen und Kleinandelfingen resp. für unsere Schülerinnen und Schüler.

Mit der Sekundarschule unter einem Dach bringt keine Vorteile

Der Übertritt der Jugendlichen - insbesondere auch mit besonderen Bedürfnissen - aus der Mittel- in die Sekundarstufe ist bereits jetzt gut gestaltet. Gerade aktuell sind die Primarschulen mit der Sekundarschule dabei, gemeinsam weitere Schnittstellenthemen genauer zu klären. Der Stufenübertritt - wie er heute ist - stellt für das Kind keinen Nachteil dar.

Die Schulleitungen im Fusionsperimeter stehen bereits jetzt in einem guten und gewinnbringenden Austausch und schätzen die Möglichkeit, Wissen und Erfahrung zu teilen, ohne dass jedoch die Zusammenarbeit institutionell verordnet ist, in welcher dann auch immer wieder um Ressourcen und Koalitionen gekämpft werden müsste. Projekte können bei Bedarf gemeinsam angegangen und neuen Herausforderungen gemeinsam begegnet werden, während die lokale Umsetzung jedoch im Ermessen jeder einzelnen Schule bleibt.

Weiter arbeiten die Primarschulen und die Sekundarschule zwangsläufig bereits mit einem gemeinsamen Handlungsrahmen, dem Lehrplan 21, welcher den Schulen den Aufbau der einzelnen Kompetenzen über die ganze Volksschulzeit vorgibt.

Die Schule wird nicht attraktiver für Lehrpersonen

Leider nimmt der Lehrermangel in der ganzen Schweiz weiter zu. Im Kanton Zürich mangelt es auf allen Stufen an Klassenlehrpersonen, in der schulischen Heilpädagogik, im Fach Französisch, an Therapiepersonal und vor allem auch an Schulleitungen. Es kommt immer wieder vor, dass Schulen mit nicht adäquat ausgebildetem Personal ins Schuljahr starten müssen. Da die Löhne kantonal geregelt sind, spielen bei der Rekrutierung und bei der Bindung der Lehrpersonen nichtmonetäre Aspekte wie die Arbeits(platz)zufriedenheit eine wesentliche Rolle.

Die Arbeits(platz)zufriedenheit von Lehrpersonen ist dann hoch, wenn sie von der Schulleitung gut unterstützt und entlastet werden, im Team gut eingebunden sind und die Zusammenarbeit unter Kolleginnen und Kollegen wie auch im ganzen Team gut ist. Die «Jobgarantie» resp. konstante Pensen von Schuljahr zu Schuljahr mag - v.a. gerade bei den Fachlehrpersonen, den schulischen Heilpädagoginnen und -pädagogen und den Therapeuten, deren Mangel sich speziell immer mehr zuspitzt - eine ebenfalls nicht untergeordnete Rolle spielen.

Eine grössere Schule verleitet hier schnell zur Idee, dass die Pensen von Schuljahr zu Schuljahr konstanter ausfallen und sie somit attraktiver für neue Lehrpersonen ist. Eine höhere Pensensicherheit stellt sich aber oft nur durch einen Einsatz an mehreren Standorten der Schule ein.

Aus eigener Erfahrung wissen wir, wie unattraktiv solche Pensenangebote für Lehrpersonen sind, deren Teilpensen auf mehrere Standorte verteilt werden, wobei unsere beiden Standorte nur in Gehdistanz auseinanderliegen. In der neuen Schulgemeinde mit diesen beträchtlichen Distanzen wären solche Verschiebungen lästig und zeitintensiv, könnten überhaupt nur mit dem Auto in vernünftiger Zeit bewältigt werden, ganz abgesehen davon, dass sich bei den Kindern durch diese Reisezeiten die Therapie- und Förderlektionen verkürzen würden.

Noch unerfreulicher ist aber die Tatsache, dass die wichtige Integration in die einzelnen Lehrerteams nicht gelänge, da man aufgrund der geringen Präsenz pro Standort keinem Team so richtig zugehören würde.

Auch an der Primarschule Andelfingen müssen die Pensen (vor allem bei den Fachlehrpersonen, den Heilpädagoginnen und -pädagogen wie auch beim Therapiepersonal) von Jahr zu Jahr neu verhandelt und vereinbart werden. In der Regel bewegen sich die Anstellungen aber immer in einem ähnlichen Umfang.

Distanz der Behörde nimmt zu, wertvolle Nähe geht verloren

Der Schulalltag bedingt im Vergleich zu einer politischen Gemeinde eine eher grosse Nähe und Kooperation von operativer und strategischer Führung der Schule sowie oftmals flexible und kurze Entscheidungsprozesse. Die jetzige Grösse der Primarschule Andelfingen gewährleistet dies. Die Schulpflege ist umfassend informiert und im Schulbetrieb eingebunden, ohne jedoch operative Aufgaben übernehmen zu müssen. Die Anliegen der Anspruchsgruppen sind der Behörde vertraut. In einer solch grossen Schulgemeinde steht die Schulpflege in wesentlich grösserer Distanz zum Schulgeschehen. Der für uns wichtige Bezug zur Basis kann verloren gehen und die Arbeit der Schulpflege, insbesondere die strategische Entscheidungsfindung, wesentlich erschweren.

Schulfusion bringt keine Steuerersparnisse

Gemäss den Berechnungen des Teilprojekts «Finanzen» hätte die fusionierte Schulgemeinde für die Zeitperiode von 2017 bis 2023 einen hypothetischen Steuerfuss von 67 % erheben müssen. Im Vergleich zum Steuerfuss der Primarschule Andelfingen über die Jahre 2017 – 2020 wäre dies sogar ein um 2 resp. 4 % höherer Steuerfuss gewesen.

Mit diesem Steuerfuss von 67 % wäre das Gesamtsteuervolumen der einzelnen Schulen weitergeführt worden. Das Einsparpotential durch die Fusion ist somit sehr gering, da insbesondere die Einsparungen bei den Behörden zu einem grossen Teil in die neue Leitung Bildung reinvestiert würden. Durch den Zusammenschluss werden somit auch keine Ressourcen fürs Kerngeschäft der Schule frei, welche den Schülerinnen und Schülern zugutekommen würden.

c Gesamtwürdigung

Die Primarschulpflege Andelfingen kommt nach zahlreichen Diskussionen zu folgenden Schlussfolgerungen:

Es ergeben sich durch diese Grossfusion keine Vorteile ...

... für die Kinder

Die Primarschule Andelfingen deckt für ihre Schülerinnen und Schüler alle Angebote einer Primarschule wie z.B. auch bedarfsgerechte Tagesstrukturen bereits ab. Insbesondere steht auch eine Schulsozialarbeiterin den Schülerinnen und Schülern, aber auch den Lehrpersonen und den Eltern an mehreren Tagen in der Woche zur Verfügung und bietet ein niederschwelliges Beratungsangebot, Präventionsarbeit und Einzelfallhilfe an.

Den grössten positiven Einfluss auf den Lernerfolg der Kinder haben bekanntlich kompetente und empathische Lehrpersonen, die den Kindern guten Unterricht bieten. Die Primarschule Andelfingen konnte bis jetzt immer alle Stellen mit qualifizierten Lehrpersonen besetzen. Durch die Fusion wird die Schule für Lehrpersonen nicht attraktiver, da sich die Unterrichts- und Arbeitsbedingungen nicht verbessern.

... für die Lehrpersonen

Mit dem Wachstum der Primarschule Andelfingen in den letzten Jahren konnte der Wechsel von einer ursprünglich thurübergreifenden Stufenverantwortung (Kindergarten, Unter- und Mittelstufe) der beiden Co-Schulleitungen zu einer Verantwortung pro Schulstandort vollzogen werden, so dass nun jeder Standort seine eigene Schulleitung vor Ort hat, was von den Lehrpersonen sehr geschätzt wird.

So ist die Schulleitung sehr nahe am Schulalltag ihrer Lehrpersonen und steht mit ihnen in einem engen, gegenseitigen Austausch und bei Bedarf ist rasche Unterstützung durch die Schulleitung gewährleistet. Dieser wertvolle Austausch mit der Schulleitung und deren Filter-, Vermittlungs- und Unterstützungsfunktion, damit sich die Lehrpersonen auf ihre Hauptaufgabe – den Unterricht – konzentrieren können, wird nicht mehr im gleichen Masse möglich sein, da die vom Kanton verfügbaren Schulleitungspensen sich durch den Zusammenschluss auch am Standort Andelfingen und Kleinandelfingen wesentlich reduzieren würden.

Mit der jetzigen Grösse der Primarschule lässt sich die an Schulen wichtige Kooperation und Partizipation gut leben, welche breit abgestützte Entscheide und somit eine nachhaltige Schulentwicklung und eine grosse Identifikation des Lehrerteams mit der Schule ermöglichen. Es zeigt sich aber bereits an unserer Schule, dass die Einbindung aller Lehrpersonen an den gemeinsamen Schulkonferenzen recht anspruchsvoll ist. Die Entwicklung eines «Wir-Gefühls» resp. einer noch gewinnbringenderen Zusammenarbeit über die ganze Schule hinweg ist unseres Erachtens nicht realistisch.

... für die Schulleitungen

Die Zusammenarbeit und Koordination der Schulleitungen untereinander wie auch mit der Leitung Bildung würden die schon knapperen Zeitressourcen noch weiter strapazieren, welche dann für das Führen der eigenen Schulhäuser fehlen. Gute, pragmatische und lokal angepasste Lösungen, Gestaltungsfreiheit und Autonomie werden wohl oft zugunsten zentraler Vorgaben verunmöglicht, da es insbesondere an einer Schule, in welcher Lehrpersonen an mehreren Schulhäusern unterrichten und auch Schülerinnen und Schüler im Laufe ihrer Primarschulzeit in verschiedene Schulhäuser eingeteilt werden, zwangsläufig zu einer grossen Vereinheitlichung kommen wird und auch muss.

... für die Eltern

Die Planungsunsicherheit bei den Eltern wird noch stärker steigen, da die Kinder neu auch ausserhalb von Andelfingen und Kleinandelfingen eingeteilt werden können. An der Primarschule Andelfingen sind die Eltern heute schon mit dorfübergreifenden Einteilungen ihrer Kinder konfrontiert und es zeigt sich immer wieder, dass diese Einteilungen - trotz der Vorteile ausgeglichener und ausgewogener Klassen - für viele Eltern belastend und grundsätzlich nicht erwünscht sind.

... für die Bevölkerung

Die Berechnungen des Teilprojekts «Finanzen» zeigen auf, dass für die Bevölkerung von Andelfingen und Kleinandelfingen durch die Fusion auch keine Steuerreduktion in Aussicht steht. Der hypothetisch berechnete Steuerfuss für die fusionierte Schulgemeinde 2017 – 2020 liegt sogar um 2 % (in einem Jahr sogar um 4%) höher.



... für die Schule generell

Schulen müssen sich heute in einem sich immer wieder verändernden Kontext bewegen und behaupten und vielen Anspruchsgruppen gerecht werden. Deshalb ist es äusserst wichtig, dass Schulen, die oft täglich mit Unerwartetem konfrontiert werden, das oft nicht rezeptartig bewältigbar ist, möglichst rasch und lokal reagieren können. Im Schulalltag zeigt sich denn immer wieder, wie kurze Wege, Flexibilität und Pragmatismus ungemein unterstützend wirken, zusätzliche Bürokratie, Hierarchien und starre Strukturen sich aber als hinderlich erweisen.

Die Primarschule Andelfingen profitiert mit ihrer jetzigen Struktur von den Vorteilen eines Schulbetriebs an zwei gleichwertigen Standorten in kurzer Distanz. Ressourcen jeder Art und auch pädagogisches Wissen können so gut geteilt werden. Die jetzige Grösse und die flache Hierarchie erlauben aber dennoch kurze Entscheidungswege, welche die Schule immer wieder für rasche, flexible und unbürokratische Unterstützung im Schulalltag nutzt. Dies hat sich gerade in diesen letzten Monaten bestätigt.

Empfehlung zur Ablehnung der Fusion

Wie einleitend schon erwähnt, haben wir uns als Behörde mit der Frage auseinandergesetzt, ob in diesem viel grösseren Schulgebilde für unsere Schülerinnen und Schüler und für unser (Lehr-) Personal Verbesserungen erzielt werden können.

Es gibt letztlich keine überzeugenden Gründe dafür. Die Fusion bringt keinen pädagogischen Mehrwert, keine Steuereinsparungen, dafür Risiken für alle Beteiligten ohne Aussicht auf Chancen. Aus Sicht der Primarschule Andelfingen kann die Behörde hier keine Zustimmung beantragen. Kommt hinzu, dass die Primarschule Andelfingen auf Fusionserfahrung zurückgreifen kann. Die Primarschule Andelfingen entstand 2008 aus der Fusion der Primarschulen Andelfingen und Kleinandelfingen.

Eine Schulfusion stellt einiges auf den Kopf, führt zu viel Verunsicherung und Reibungsverlusten. Die Planung einer Fusion braucht viel Zeit, die Umsetzung noch viel mehr und bindet viele Ressourcen. Strukturen, Prozesse, Zuständigkeiten, Abmachungen im pädagogischen Bereich müssen neu definiert und vor allem auch gelebt werden, eine neue gemeinsame Kultur muss sich etablieren, ein gemeinsames Führungsverständnis entstehen. Gleichzeitig müssen die täglichen Herausforderungen im Schulalltag weiter gemeistert werden. Die Schule muss bilden, erziehen, integrieren, dokumentieren, administrieren und die Schulentwicklung sollte auch noch vorangetrieben werden.

Während vor 12 Jahren zwei Schulen in Gehdistanz fusionierten, reden wir hier von einer Grossfusion von 5 weit auseinanderliegenden Primarschulen mit der Sekundarschule und der gleichzeitigen Einführung einer neuen Hierarchieebene. Auch wenn sich dann - nach langer Zeit - eine gemeinsame Kultur etabliert haben wird, muss sie achtsam gepflegt und weiterentwickelt werden. Das ist über die grossen Distanzen hinweg eine äusserst anspruchsvolle und sehr zeitintensive Aufgabe.

Der enorme Zusatzaufwand dieser unsicheren, langwierigen und intensiven Gesamtumstellungsphase, letztlich ohne Aussicht auf Vorteile für die Schulstandorte Andelfingen und Kleinandelfingen, rechtfertigt diese Fusion nicht.

Andelfingen, 14. Juni 2020

Primarschulpflege Andelfingen

Die Präsidentin:

Barbara Kummer-Thüler

Leitung Schulverwaltung:

Monika Amplatz

Die RPK Kleinandelfingen hat sich mit den finanziellen Auswirkungen der Fusion intensiv auseinandergesetzt, die Chancen und Risiken analysiert und gegeneinander abgewogen.

Die RPK Kleinandelfingen stellt fest:

- Die Anforderungen an die Schulgemeinden, die Behördenmitglieder, die Schulleitungen sowie die Verwaltungen werden anspruchsvoller und erfordern eine Professionalisierung.
- Die Abfederung finanzieller Risiken und Sonderlasten (z.B. Sonderschulkosten) sind in einer grösseren Schulgemeinde besser möglich.
- Der Kanton wird die Fusion mit rund CHF 600'000.- finanziell unterstützen. Damit kann ein wesentlicher Teil der einmaligen Kosten des Zusammenschlusses gedeckt werden.
- Die sechsfach parallel geführten Schul- und Verwaltungsstrukturen beinhalten Spar- und Synergiepotenzial.
- Die Schulpflege setzt sich neu aus fünf Behördenmitgliedern zusammen und legt den Fokus auf die strategische Führung der Schulgemeinde.
- Bei der Sekundarschule Andelfingen hat sich die Zusammenarbeit der Fusionsgemeinden bewährt.
- Die Fusion der Politischen Gemeinden ist nur möglich, wenn auch die Fusion der Schulgemeinden von der Stimmbevölkerung angenommen wird.

Aus Sicht der RPK Kleinandelfingen überwiegen die Vorteile eines Zusammenschlusses deutlich.

Wir sehen folgende Chancen bei der Fusion der Schulgemeinden:

- In einer Gemeinde mit 8'600 Einwohnern ist es einfacher, die Schulbehörden zu besetzen.
- Die Schulverwaltung wird professionalisiert und erbringt Dienstleistungen effizienter.
- Durch die Attraktivität der grösseren Gemeinde wird die Rekrutierung von Personal einfacher.
- Der Verkauf des Schulhauses in Adlikon verbessert die Vermögenssituation durch die Realisierung stiller Reserven.
- Die finanzielle Stabilität der neuen Schulgemeinde führt dazu, dass der Steuerfuss weniger starken Schwankungen unterliegt.
- Die neue Schulstruktur ist für zukünftige Herausforderungen besser aufgestellt, auch wenn die Primarschule Andelfingen bereits heute eine Grösse aufweist, die organisatorisch und pädagogisch funktioniert.
- Durch den Abbau von Doppelspurigkeit können Synergiepotenziale realisiert werden (z.B. weniger Behördenmitglieder, externe Berater, Gutachten, Revisionen).

Schlussbemerkungen der RPK Kleinandelfingen

Die Erkenntnisse der Fusions-Projektgruppe wurden in Zusammenarbeit mit den RPK's der anderen Fusionsgemeinden auf ihre Plausibilität überprüft. Die RPK Kleinandelfingen kommt zum Schluss, dass die Aussagen im Schlussbericht nachvollziehbar sind. Wir haben festgestellt, dass die Fusions-Projektgruppe professionell und engagiert gearbeitet hat. Der ermittelte Gesamtsteuerfuss von 101% (Schulgemeinde 67%) ist plausibel.

Neben all diesen finanziellen Überlegungen beurteilt die RPK Kleinandelfingen dieses Generationenprojekt auch aus einer gesellschaftlichen Perspektive. In einer ersten Phase werden sich Unsicherheiten ergeben und Mehraufwand entstehen. Danach werden die Vorteile der Fusion zum Tragen kommen und einen nachhaltigen Mehrwert für die neue Schulgemeinde, ihre Lehrerschaft, die Schülerinnen und Schüler generieren.

Der Solidaritätsgedanke gegenüber den kleinen Schulgemeinden ist ein zentraler Aspekt dieses Zusammenschlusses. Die zukünftigen Entwicklungen bergen die Gefahr, dass selbst mittelgrosse,

heute autonom funktionierende Schulgemeinden, an ihre organisatorischen und finanziellen Grenzen stossen.

Wir bedanken uns bei der Projektgruppe, welche einen enormen Einsatz bei der Erarbeitung der Fusionsgrundlagen geleistet hat.

Antrag

Die RPK Kleinandelfingen empfiehlt den Stimmbürgern, dem vorliegenden Vertrag für den Zusammenschluss über die Bildung einer neuen Schulgemeinde aus den Primarschulen Adlikon, Andelfingen und Humlikon, der Sekundarschule Andelfingen und dem Schulwesen der politischen Gemeinden Henggart und Thalheim an der Thur zuzustimmen.

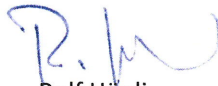
Kleinandelfingen, 15. Juli 2020

Rechnungsprüfungskommission Kleinandelfingen



Ulrich Baumgartner

Präsident



Rolf Höpli

Aktuar